

Freitag, 18.11.2011, 19:30 Uhr, Theater
Eintritt frei

Jedem das Seine?

Zur Theorie und Praxis der Gerechtigkeit

Vortrag von Prof. Dr. Hans-Joachim Pieper

Was ist gerecht? Diese Frage beschäftigt die Menschheit seit Jahrtausenden. Ein Gerechtigkeitsempfinden scheint kulturen- und epochenübergreifend zu sein. Was aber als gerecht gilt, ist historisch und kulturell beeinflusst und unterscheidet sich. Der Begriff der Gerechtigkeit treibt die Philosophie um, selbst die Gerechtigkeit Gottes und die der Natur stehen auf dem Prüfstand. Die Forderung nach Gerechtigkeit ist zudem eine der stärksten Antriebskräfte der Geschichte. *Hans-Joachim Pieper ist Professor für Philosophie an der Universität Bonn.*

Freitag, 02.12.2011, 19:30 Uhr, Theater
Eintritt frei

Worauf warten wir?

Grundlegende Aspekte der menschlichen Existenz

Vortrag von Dr. Rodion Ebbighausen

Das Warten ist ein Phänomen, das zwar jeder kennt, das aber kaum Beachtung findet – denn es gerät in Vergessenheit, sobald es vorüber ist. Und das, obwohl Menschen im Laufe ihres Lebens eine beträchtliche Zeit warten. Es ist an der Zeit, dem eigenartigen Phänomen des Wartens nachzuspüren und zu verstehen, was es eigentlich bedeutet, zu warten. Dabei zeigt sich, dass sich anhand des Wartens grundlegende Aspekte der menschlichen Existenz verdeutlichen lassen, die schließlich zur Frage nach dem gelingenden Leben führen. *Der Autor Rodion Ebbighausen studierte Philosophie, Germanistik und Mediävistik in Bonn.*

Zeitlose Fragen

Im Mittelpunkt unserer Vortragsreihe zum Jahresthema „Zeitreise“ stehen zentrale Fragen der westlichen Kultur. Manche werden seit der Antike immer wieder diskutiert, andere gewinnen erst an Bedeutung mit Beginn der Neuzeit. Jede Zeit hat eine Antwort auf diese Fragen gesucht. Sie sind ein Beweis unserer Neugierde und zugleich Ausdruck unseres Haderns mit Gott und der Welt. Sie stellen unsere Überzeugungen immer wieder auf die Probe, denn sie führen uns weder in die lichten Höhen eines ungehinderten Überblicks noch auf den sicheren Boden unumstößlicher Gewissheiten. Aber sie weisen hin auf Grundbegriffe, die unser menschliches Tun und Lassen maßgeblich leiten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Stephan Mönning
Stiftsdirektor



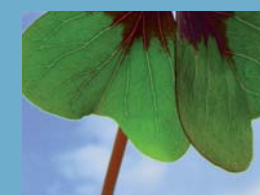
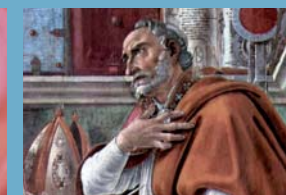
Eva Rommerskirchen
Kulturreferentin

Das Augustinum kennenlernen

Hausführung und Information
unverbindlich und ohne Anmeldung.
Besuchen Sie uns!
Jeden 1. Samstag im Monat um 14 Uhr
+ jeden Mittwoch um 14 Uhr



Abbildungen von links: 2001 – Odyssee im Weltraum (Cinetext); Schachfiguren (Birgit H./pixelio); Friedrich Nietzsche (oh); Lottoschein (M.-A. May/pixelio); Klee (M. Großmann/pixelio); Justitia (oh); Düsseldorf (domino/pixelio); Aristoteles (oh); Rose (M. Beßler/pixelio); Aristoteles (oh); Uhrwerk (M. Luz/fotolia); Augustinus (oh)

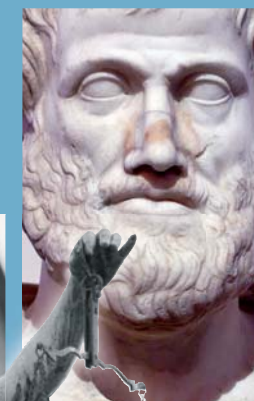


Augustinum Bonn
Römerstraße 118
53117 Bonn
Telefon 02 28 / 556 - 1
bonn@augustinum.de
www.augustinum.de

Augustinum Bonn

Zeitlose Fragen

Philosophisch-theologische Vortragsreihe



Donnerstag, 24.03.2011, 19:30 Uhr, Theater
Eintritt frei

Die Frage „Warum?“

Grundfrage des Fortschritts. Schicksalsfrage der Religion

Vortrag von Prof. Johanna Haberer

Warum? Es ist eine Kinderfrage. Scheinbar. Kleine Kinder wollen kausale Zusammenhänge begreifen. Auf diese Weise entwickelt sich das menschliche Gehirn. Umso mehr stellt sich die Frage „Warum?“ mit aller Macht, wenn Menschen für ihr Erleben und für ihr Erleiden keinen Sinnzusammenhang herstellen können. Die ewige Frage, warum es Leiden gibt, wenn wir doch an einen gnädigen Gott glauben, bleibt bis heute unbeantwortet. *Die evangelische Theologin Johanna Haberer ist Professorin für Christliche Publizistik an der Universität Erlangen-Nürnberg und Mitglied im Aufsichtsrat des Augustinum.*

Dienstag, 19.04.2011, 19:30 Uhr, Theater
Eintritt frei

Was ist Glück?

Über einen zeitlosen Traum der Menschheit

Vortrag von Prof. Dr. Michael Roth

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück? Die Frage ist ein fester Bestandteil des FAZ-Fragebogens – und vermutlich eine jener Fragen, wegen derer man sich wünscht, diesen Bogen nie ausfüllen zu müssen. Glück ist ein zeitloser Traum, zugleich aber auch eine reale Erfahrung. Der Begriff bündelt die unterschiedlichsten Lebenserwartungen und Theorien, wie man Glück erlangen kann. Grundsätzlich stellt sich die Frage: Lässt sich Glück aktiv erstreben oder stellt es sich einfach ein? *Michael Roth ist evangelischer Theologe, Professor für Systematische Theologie an der Universität Bonn.*

Freitag, 06.05.2011, 19:30 Uhr, Theater
Eintritt frei

Was ist die Zeit?

Antworten der Philosophie

Vortrag von Prof. Dr. Hans-Joachim Pieper

Von Platon und Aristoteles bis in die Gegenwart hat sich die Philosophie mit dem Phänomen „Zeit“ auseinandergesetzt. Was ist Zeit? Wie erfahren wir Zeit? Was heißt Zeit haben, Zeit erleben? Was wir mit aller Selbstverständlichkeit verplanen, einteilen, messen, verschenken und verlieren, wird in philosophischem Zugriff zu einem äußerst spannenden Problem. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Geschichte der Philosophie der Zeit; zugleich soll die Zeit als existenzielles Phänomen in den Blick gerückt werden. *Hans-Joachim Pieper ist Professor für Philosophie an der Universität Bonn.*

Dienstag, 14.06.2011, 19:30 Uhr, Theater
Eintritt frei

Was ist Wahrheit?

Annäherung an die Wirklichkeit

Vortrag von Prof. Dr. Markus Gabriel

„Was ist Wahrheit?“ fragte Pontius Pilatus und erhielt als Antwort lediglich eine Geste. Philosophen fragen beständig nach der Wahrheit und liefern unzählige Antworten. Markus Gabriel schlägt zwei Möglichkeiten vor, sich einer Antwort zu nähern: Die eine bindet Wahrheit an das Wissen oder gar die Wissenschaft. Die andere erinnert daran, dass wir zugleich von einem wahren Leben oder von der Suche nach Wahrheit sprechen. Wahrheit verbindet uns mit der Welt und miteinander. Durch sie können wir etwas darüber erfahren, was oder wer wir sind. *Markus Gabriel ist Professor für Philosophie an der Universität Bonn.*

Freitag, 01.07.2011, 19:30 Uhr, Theater
Eintritt frei

Was heißt modern?

Über einen Horizont westlichen Denkens

Vortrag von Prof. Dr. Franz-Xaver Kaufmann

Die Suche nach dem Begriff „modern“ führt zurück ins späte 17. Jahrhundert, zur „Querelle des Anciens et des Modernes“ der Pariser Akademie der Wissenschaften. Nietzsche hat zwei Jahrhunderte später den Nagel der Moderne auf den Kopf getroffen, wenn er forderte, wir sollten die Zukunft und nicht die Vergangenheit zum Maßstab unserer Wertschätzungen nehmen. Wie aber soll das gelingen, wenn die Zukunft ungewiss bleibt? *Franz-Xaver Kaufmann ist emeritierter Professor für Sozialpolitik und Soziologie an der Universität Bielefeld.*

Sonntag, 14.08.2011, 19:30 Uhr, Theater
Eintritt frei

Wann wird Ungehorsam zur Pflicht?

Über das Verhältnis von Wahrheit und Autorität

Vortrag von P. Klaus Mertes S.J.

Im Evangelium gibt es einen bedenkenswerten Satz über Autoritäten: „Tut und befolgt also alles, was sie euch sagen, aber richtet euch nicht nach dem, was sie tun.“ Hier handelt es sich also um eine konkrete Anweisung, Gehorsam zu leisten – auch dann, wenn sich Autoritäten selbst nicht an das halten, was sie von anderen fordern. Wie aber soll man sich verhalten, wenn sie ihre eigenen Eitelkeiten bedienen, Menschen in Unmündigkeit halten und sinnvolle Regeln aus Machtinteressen missbrauchen? *Klaus Mertes ist Mitglied im Zentralkomitee der Deutschen Katholiken und Rektor des Jesuitengymnasiums Canisius-Kolleg Berlin.*

Mittwoch, 21.09.2011, 19:30 Uhr, Theater
Eintritt frei

Ich denke, doch wer bin ich?

Die Frage nach der Person und der persönlichen Identität

Vortrag von Prof. Dr. Hans-Joachim Pieper

Wer sich an vergangene Lebensphasen erinnert, einen Blick auf die verschiedenen Rollen wirft, die er erfüllt, der mag sich fragen, ob es so etwas wie eine Persönlichkeit gibt. Dabei scheint gewiss: „Ich denke, also bin ich – Cogito, ergo sum“. Doch selbst das wird mittlerweile in Zweifel gezogen. Nach einigen wenigen Philosophen wie David Hume oder Friedrich Nietzsche verkünden nun auch Vertreter der Neurobiologie die „Unrettbarkeit“ des Ichs. *Hans-Joachim Pieper ist Professor für Philosophie an der Universität Bonn.*

Mittwoch, 26.10.2011, 19:30 Uhr, Theater
Eintritt frei

Gibt es ein „Jenseits der Zeit“?

Christliche Vorstellungen vom Jenseits

Vortrag von Prof. Dr. Traugott Roser

In der Theologie der Gegenwart spielen die Fragen um die letzten Dinge, Auferstehung oder Ewiges Leben kaum mehr eine Rolle, im Gegensatz zu den populären Medien und den Vorstellungen der Menschen. Die Frage nach dem Danach beschäftigt insbesondere Menschen, die um einen Angehörigen trauern oder mit schwerer Krankheit konfrontiert sind. Der Vortrag zeigt auf, welche Bedeutung Jenseitsvorstellungen für das Leben im Hier und Jetzt haben. *Der evangelische Theologe Traugott Roser ist Professor am Lehrstuhl für Palliativmedizin an der Universität München und zuständig für das Palliativkonzept der Augustinum-Gruppe.*